

EVP Chläggi, Beringen
Postfach 88
8222 Beringen



Projektsekretariat Abklärung Fusion
Gemeinde Beringen
Herr Christian Bolli
Zelgstrasse 8
8222 Beringen

Datum: 23.03.2012

Vernehmlassung; Zusammenschluss der Gemeinden Beringen und Guntmadingen

Geschätzte Gemeinderäten von Beringen und Guntmadingen

Herzlichen Dank für die Möglichkeit der Stellungnahme zur eingangs erwähnten Vernehmlassung. Die Regionalpartei EVP Chläggi stimmt der Gemeindefusion im Grundsatz zu und äussert sich zum Fragebogen zur Vernehmlassung wie folgt:

Frage 1

Die Frage 1 beantworten wir mit **NEIN**

Wir vertreten die Ansicht, dass durch den heutigen bzw. den künftigen Einwohnerrat die Interessen der Gemeinde Guntmadingen genügend vertreten sind bzw. sein werden. Auf das Jahr 2013 wird der Gemeinde- und Einwohnerrat neu bestellt. Somit ist für die BewohnerInnen der Gemeinde Guntmadingen sichergestellt, direkt und auf demokratischen Wege Einfluss auf die neue Zusammensetzung des Gemeinde- und Einwohnerrates zu nehmen. Auch aus parteipolitischer Sicht, wäre ein Vorrecht zur Wahl eines (befristeten) Einwohnerrates für die Gemeinde Guntmadingen als höchst problematisch zu betrachten. Zudem erachten wir eine befristete Wahl von vorneherein als nicht sehr sinnvoll. Es ist auch nicht einsichtig, weshalb beim Gemeinderat (Frage 2) keine befristete Aufstockung erfolgen soll aber beim Einwohnerrat schon.

Frage 2

Die Frage 2 beantworten wir mit **JA**

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zur Frage 1.

Frage 3

Die Frage 3 beantworten wir mit **JA**

Wir unterstützen das Anliegen, dass mit der Gemeindefusion eine Vereinheitlichung der Unterstützung und Bestimmungen gegenüber den Vereinen erfolgt.

In Bezug auf die beiden Schiessvereine halten wir fest, dass von Seiten der Gemeinde keine über das Normale hinausgehende Unterstützung erfolgen darf. Zwei Schiessvereine mit entsprechender Infrastruktur in einer Gemeinde machen keinen Sinn. Dies, zumal mit einem Schiessstand auch immer grosse Lärm-Emissionen verbunden sind.

Frage 4

Die Frage 4 beantworten wir mit **JA**

Im Schlussbericht wurde das von der Fachgruppe Finanzen erarbeitete Zahlenmaterial gut und verständlich dargelegt. Da leider keine Einsicht in die detaillierten Rechnungen 2010 und 2011 und das Budget 2012 der Gemeinde Guntmadingen vorgelegt worden sind, ist bei der Beurteilung der Zahlen zur Laufenden Rechnungen und der Investitionsrechnung der Gemeinde Beringen auf die Ausführungen im Schlussbericht abzustellen. Eine eigene Beurteilung der Sachlage ist aufgrund der gewählten Vorgehensweise für den einzelnen Bürger nicht möglich.

Frage 5

Die Frage 5 beantworten wir mit **JA**

Für uns interessant gewesen wäre eine vertiefte Beurteilung der bestehenden Bevölkerungsstruktur der Gemeinde Guntmadingen. Unserer Einschätzung nach wäre gerade die Kenntnis der bestehenden Altersstruktur der Gemeinde Guntmadingen für eine Einschätzung über den künftigen zusätzlichen Bedarf von Altersheimplätzen und Alterswohnungen etc. und die damit verbundenen Kosten nützlich gewesen.

Im Weiteren hätte uns interessiert, ob sich die Gemeinde Guntmadingen in laufenden Rechtstreitigkeiten (Privaten, Kanton, Bund) befindet. Da solche Verfahren meistens mit hohen Kosten verbunden sind, wären solche vor einer Gemeindefusion in geeigneter Weise offen zu legen.

Im Schlussbericht zum Bereich Raumplanung/Umwelt wurde zum Thema Altlasten keine Aussagen gemacht. So ist es für uns offensichtlich, dass sich auf dem Gemeindegebiet von Guntmadingen zumindest noch eine alte Abfalldeponie befinden muss, welche nicht dem heutigen Standart bzw. Vorschriften entspricht. Zudem stellt sich die Frage nach allenfalls weiteren vorhandenen Umwelt-Altlasten auf dem Gemeindegebiet von Guntmadingen, die bei einem späteren Entsorgungsfall zu erheblichen Kosten führen könnten.

Frage 6

Ausschlaggebend für eine Fusion mit der Gemeinde Guntmadingen ist für uns der künftige Steuerfuss. Dabei stehen wir einer allfälligen Erhöhung des bestehenden Steuerfusses der Gemeinde Beringen von heute 96 auf 97 Prozent positiv gegenüber. Dies, zur Erreichung bzw. Sicherstellung eines ausgeglichenen Budgets bzw. Rechnung. Bei der Abstimmung zur Fusion ist deshalb diesem Sachverhalt unbedingt Rechnung zu tragen.

Frage 7

Gestützt auf die Ausführungen zur Frage 1 sind im Vertrag zwischen den Einwohnergemeinden Beringen und Guntmadingen die Ziffer 2.5. ersatzlos zu streichen.

Persönliche Angaben

Stellungnahme: Regionalpartei EVP Chläggi

Sitz der Regionalpartei EVP Chläggi: 8222 Beringen, Postfach 88

Anschrift: Bosshart Hugo, 8222 Beringen, Neuweg 64, hugobosshart@bluewin.ch

Allgemeine Bemerkungen

In der Vernehmlassung ist festgehalten, dass in Guntmadingen durch die Umzonung einer als öffentliche Bauzone bezeichnete Parzelle, neu als Wohnbauzone genutzt werden könnte. Begründet wurde eine solche Umzonung mit der Erhöhung des Steuervolumens und eines gesunden Bevölkerungswachstums in Beringen. Ein solches Anliegen, kann von unserer Seite nicht gutgeheissen werden. Für uns ist klar, dass gerade mit der Fusion der beiden Gemeinden die landwirtschaftlich geprägte Siedlungsstruktur in Guntmadingen erhalten bleiben muss. Dass die Gemeinde Beringen, die ansonsten schon überproportional schnell wächst, den Wohnungsbau selber noch forcieren soll, ist für uns nicht nachvollziehbar. Vielmehr streben wir eine Raumplanung nach dem Beispiel der Gemeinde Köniz/BE an, die für den Schutz ihrer bestehenden Weiler den Wakkerpreis 2012 erhalten wird.

Die bei einer Fusion bestehende Beteiligung von 20 Prozent an der reformierten Kirche in Löhningen ist unserer Auffassung nach nicht opportun. So ist nach unserer Auffassung nach, die Beteiligung an der ref. Kirche Löhningen auf den nächstmöglichen Zeitpunkt hin aufzulösen.

Schlussbemerkungen

Die EVP Chläggi anerkennt den grossen Einsatz sämtlicher am Fusionsprojekt beteiligten Personen sowie der BDO AG, Luzern. Für uns ist klar, dass die anstehende Fusion der Gemeinden Guntmadingen und Beringen ein weiteres zukunftsweisendes Beispiel für einen positiven Zusammenschluss von Gemeinden im Klettgau sein wird. Die Gemeinden Osterfingen-Wilchingen aber auch der Gemeindezusammenschluss im Reiat haben gezeigt, dass solche Gemeindefusionen für alle Beteiligten von grossem Nutzen sein können. Die EVP Chläggi unterstützt deshalb auch die längerfristige Vision von einer oder max. zwei Gemeinden im ganzen Klettgau. Wir sind überzeugt davon, dass nur mit solchen Gemeindefusionen unter anderem eine sinnvolle Raumplanung im Klettgau umgesetzt werden kann.

Sollten im Zusammenhang mit der vorliegenden Stellungnahme Ihrerseits Fragen bestehen, so können Sie sich jederzeit bei mir melden.

Freundliche Grüsse

Hugo Bosshart
Einwohnerrat Gemeinde Beringen
Präsident EVP Chläggi